

# Feldpost 2008 – Wieder ein guter Jahrgang (II)

Bernd Steinert, Bonn

Das Jahr 2008 hatte für die Philatelisten der Bundeswehr-Feldpost wieder allerlei zu bieten: dabei gab es – wie im Teil 1 in der „philatelie 379“ / Januar 2009 bereits dargestellt – „viel Licht aber auch einige Schatten“. Der Jahressrückblick 2008 wird mit diesem Beitrag fortgesetzt, der darüber hinaus auch schon eine Vorschau auf Veranstaltungen mit Sonder-Feldpostämtern (SoFpÄ) in diesem Jahr enthält.

## Sommerfest Einsatzführungskommando 2008 in Potsdam/Geltow

Auch diesmal war es – wie bei dem Sommerfest im Jahr 2006 – recht schwierig, Feldpostbelege vor Ort bei dem dortigen SoFpÄ aufzugeben, da diese Veranstaltung am 23. September ab 18 Uhr grundsätzlich geladenen Gästen vorbehalten war. So waren dann auch nur rund „700 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung, sowie Vertreter der Presse“ der Einladung gefolgt. Dies gab im Nachhinein Anlass, zu beklagen, dass „Besucherzahl und Multiplikatorendichte gemessen an dem Aufwand und der Angebotsvielfalt zu gering“ gewesen seien, und schließlich zu resümieren: „Am Ende war es ein ‚Sommerfest unter Freunden‘ und trotz der Nähe zur Hauptstadt Berlin allzu fernab von politischer Anteilnahme – nach wie vor freundliches Desinteresse eben“.

Nicht nur für den Philatelisten der Feldpost stellt sich hier die Frage, nach welchen Kriterien das Streitkräfteunterstützungskommando in Köln die Einrichtung von SoFpÄ genehmigt. Im Falle des Einsatzführungskommandos wird für etwa 700 meist zwar hochrangige Besucher, die nicht unbedingt an der Einlieferung von Feldpost interessiert sein dürften, die Einrichtung eines SoFpÄ bewilligt. In anderen Fällen, wie z.B. bei dem 50-jährigen Jubiläum des Bundeswehrstandortes Bogen mit dem Sitz des Sanitätskommando IV, wird die frühzeitig beantragte Zustimmung verweigert, obwohl ein weitaus höheres Besucheraufkommen – dann auch bei dem SoFpÄ – zu erwarten war. Hier erscheint die Bewilligungspraxis der Kölner Dienststelle der Streitkräftebasis doch zumindest überprüfungsbedürftig! (Abb. 1)



**Seltener Fp-Plusbrief Individuell der Fallschirmjägerkameradschaft Nagold e.V. vom Sommerfest des EinsFüKdoBw in Geltow am 23.9.08 mit roten Cachetstempeln und unrichtigem Kleinbuchstaben „b“ im Kastenstempel.**

## Ungereimtheiten bei amtlichen Cachetstempeln:

Seit der Vorstellung des neuen Feldpostwappens anlässlich des Parlamentarischen Abends des Reservistenverbandes am 4. März 2008 in Berlin ist festzustellen, dass die **Stempelfarbe** der Cachetstempel überwiegend in rot anstelle des bisher üblichen schwarz verwendet wird. Angeblich soll hierdurch ein nachträgliches Anbringen von Zusatzstempeln auf bereits gelaufenen Feldpostbelegen mittels PC erschwert werden, da sich die rote Farbe schlechter „aufkopieren“ lässt als die schwarze. Es ist doch erfreulich, dass sich die Feldpost Bonn auch noch nach der Versendung um die Echtheit der von ihren FpÄ verwendeten Cachets sorgt!

Der bereits seit Jahren im Inland und im Ausland verwendete Kastenstempel „Befördert mit Feldpost“ wurde erstmals anlässlich der Hanse Sail 2008 in Warnemünde in neuer Schreibweise eingesetzt, nämlich mit dem kleinen Buchstaben „b“ am Zeilenbeginn, anstatt wie bisher mit großem Buchstaben „B“, was den Regeln der Grammatik entspricht. Der Feldpostbeauftragte der Deutschen Post AG hat hierzu auf Anfrage mitgeteilt, dass künftig beide (!) amt-

Ostern herein, wenn die Druckerei die Einsatzkontingente der Bundeswehr im Ausland mit Karten zum Jahreswechsel bzw. zu Ostern förmlich überschwemmt. So wurden in den letzten Jahren für alle Kontingente nicht selten mehr als zwanzig (!) verschiedene Karten zu den jeweiligen Feiertagen verausgabt – zunehmend mit Motiven, die sich in den Jahren zuvor bereits „bewährt“ hatten und teilweise auf der Rückseite lediglich eine aktualisierte Jahreszahl auswiesen. Kein Wunder, dass die Kartensammler den Feiertagen jeweils mit höchst gemischten Gefühlen entgegensehen: gilt es doch, **alle** Karten mit einem möglichst zeitnahen Festtagsstempel versehen von den Einsatz-FpÄ „echt gelaufen“ zurück zu erhalten. Um die Dimension dieses Sammelgebietes richtig einschätzen zu können, bleibt nachzutragen, dass im abgelaufenen Jahr bereits 88 (!) „neue“ Feldpostkarten mit dem Druckvermerk KdoStratAufkl erschienen sind, davon wieder 18 (!) Weihnachts- und Neujahrskarten für alle Kontingente- EÜFOR (2), KFOR (4), ISAF (7), OEF (3) und UNIFIL (2). Wer hier also ein „Fass ohne Boden“ vermutet, beweist jedenfalls Realitätssinn. Auch die offenbar zunehmend schlechter werdenden Stempelabschläge – gerade auf den Karten – fördern nicht eben die Begeisterung für dieses Sammelgebiet. Letztlich muss jeder Sammler auch hier für sich entscheiden, ob es sich „lohnt“, in dieses Sammelgebiet zu investieren.



**Aktuelle Weihnachts-/Neujahrskarte 2008 der Druckerei „KdoStraAufkl“ für das ISAF-Kontingent in Afghanistan.**

Um zumindest ein wenig Abwechslung in die sich ständig wiederholenden Motive auf den Feldpostkarten zu bringen, hatte der Autor dem Feldpostbeauftragten der DPAG im vergangenen Herbst einen Vorschlag auf der Grundlage einer von der Deutschen Post Speed Academy herausgegebenen Werbekarte unterbreitet. Allerdings sagte dieses ungewöhnlich kreative Post-Motiv dem Feldpostbeauftragten nicht zu. Begründung: „Die Darstellung der Feldpost auf dem Hinterteil einer ‚gelben Dame‘ erscheint mir für die Einsatzkontingente als recht gewagt.“ Nun denn, bewahren wir unsere Soldaten also vor allzu „Gewagtem“.

Aber wie wäre es, wenn man der „gelben Dame“ Shorts in „fleck-tarn“ anstelle „post-gelb“ verpassen würde!?



**Entwurf einer Fp-Karte, der vom Feldpostbeauftragten der DPAG als ungeeignet befunden wurde.**

## Auslandsfeldpostämter

Bei den Feldpostämtern in den Auslandskontingenten der Bundeswehr haben sich im Jahr 2008 keine Veränderungen ergeben: Nach wie vor besteht das FpA 6412 Butmir für das EÜFOR-Kontingent mit nur noch 120 deutschen Soldaten. Auch das FpA 6433 Termez in Usbekistan hat seinen Schalter trotz Verlegung des Großteils der fliegerischen Komponenten nach Mazar-e-Sharif im Norden Afghanistans weiterhin für den Strategischen Lufttransportstützpunkt Termez geöffnet.

## Ausblick

Zwar strebt der für die personelle und fachliche Ausstattung der Feldpost zuständige Feldpostbeauftragte der Deutschen Post AG auch für das Jahr 2009 wieder eine Reduzierung der Inlands-SoFpÄ an, um die Belastungen der vorrangig für Auslandsverwendungen vorgesehenen Postmitarbeiter zu verringern. Doch sind bereits heute schon vier bundesweite Veranstaltungen mit SoFpÄ so gut wie sicher:

- 14.-15.03.2009 50 Jahre Bestehen PzBrig 12 Amberg
- 16.05.2009 50 Jahre 10. PzDiv Sigmaringen
- 20.-21.06.2009 Kieler Woche
- 03.-05.07.2009 Rheinland Pfalz Tag Bad Kreuznach

Auch der „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ in Berlin wird Ende August wohl nicht ohne das SoFpA 1111 im Bendlerblock begangen werden, und dann wird der „Tag der Reservisten“ bei einer zentralen Veranstaltung Ende September voraussichtlich ebenfalls wieder mit einem SoFpA durchgeführt werden.

Dass im Laufe des Jahres noch weitere Veranstaltungen der Bundeswehr hinzukommen, für die das Streitkräfteunterstützungskommando in Köln die Einrichtung von SoFpÄ bewilligt, ist nach den seit 2005 gewonnenen Erfahrungen so gut wie sicher – so sehr der Feldpostbeauftragte der Deutschen Post AG sich auch für dieses Jahr wieder eine Reduzierung wünschen mag. Und wie in den vergangenen Jahren wird unter den Feldpostsammlern schon bald erneut das „Jagdfeuer“ nach den begehrten Feldpost-Raritäten ausbrechen.

lichen Stempel Verwendung finden werden. Somit bietet die Feldpost künftig jedem eine passende Alternative.

Bei Karten/Briefen mit einer ausschließlichen Beförderung durch die Bundeswehr innerhalb des „Bw-Einsatzraumes“ (sowohl vom Inland ins Ausland oder von den Auslands-FpÄ untereinander) wurde bislang ein Kastenstempel mit der Inschrift „Entgeltfrei Beförderung innerhalb Bw-Einsatz**RAUM**“ angebracht. Seit März können frankierte Karten/Briefe von Angehörigen der UNOMIG-Mission in Georgien nachgewiesen werden, abgestempelt im Auslands-FpÄ Darmstadt mit dem Stempel 6401a, die im Cachetstempel die Inschrift „Entgeltfrei Beförderung innerhalb Bw-Einsatz**DATUM**“ tragen. Abgesehen davon, dass die Briefe NICHT „Entgeltfrei“ befördert wurden, sondern – portogerecht – mit 55 Cent frankiert waren, macht der Aufdruck „Beförderung innerhalb Bw-Einsatz**DATUM**“ keinerlei Sinn. Auf wiederholte Nachfrage teilte der Feldpostbeauftragte schließlich mit, hierbei handele es sich um einen „unbedeutenden Schreibfehler“. Über eine Weiterwendung dieses „Schreibfehlers“ machte er keine Angaben.

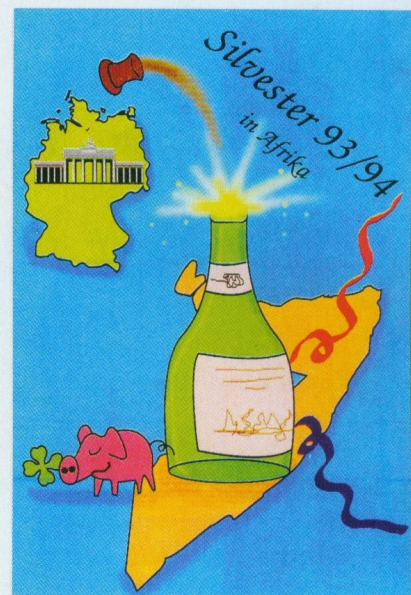


**Ausschnitt von UNOMIG Brief vom 30.03.08 mit Auslandsstempel 6401a vom Auslands-FpÄ Darmstadt. Schwarze Cachetstempel, dabei Kastenstempel mit richtigem Großbuchstaben „B“, aber „Einsatzdatum“ anstelle „Einsatzraum“.**

### Neue Feldpostkarten der Druckerei Kommando Strategische Aufklärung

Seit Anfang 2008 werden die offiziellen Feldpostkarten für die Bundeswehrangehörigen in allen Einsatzkontingenten nicht mehr von der Druckerei des Bataillons für Operative Information (OpInfo) in Mayen, sondern von der Druckerei des Kommandos für Strategische Aufklärung (KdoStratAufkl) in Gelsdorf bei Bonn hergestellt. Entsprechend lautet der rückseitige Druckvermerk nicht mehr „Druckerei: OpInfo“, sondern „Druckerei KdoStratAufkl“. Die bisherigen insgesamt fast 1000 (!) Feldpostkarten mit Druckvermerk OpInfo, die erstmals für die Angehörigen des Bundeswehr-Einsatzkontingentes UNOSOM II 1993 in Somalia herausgegeben wurden, sind somit ein abgeschlossenes Sammelgebiet.

**Erste Fp-Neujahrskarte zum Jahreswechsel 1993/94 von „OpInfo“ für den Somalia-Einsatz gedruckt, wegen Vorbehalten der militärischen Führung offiziell aber nicht verausgabt**



Hinsichtlich der Feldpostkarten ist zunächst festzustellen, dass sie **nicht** für Sammelzwecke verausgabt, sondern einzig im Rahmen der Betreuung und Fürsorge den Soldaten in den Auslandskontingenten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist zu bedenken, dass die Soldaten derzeit regelmäßig „nur“ für vier Monate im Auslandseinsatz sind und dann wieder in ihre Heimatstandorte zurückkehren, so dass sich für sie die Motivauswahl nicht allzu sehr auswirkt. Was die Sammelwürdigkeit der Feldpostkarten anbetrifft, sind aus Sammlersicht allerdings einige kritische Anmerkungen erlaubt.

Ein besonderes Ärgernis für die Sammler, spätestens seit den Karteneditionen für die SFOR-, KFOR- und ISAF-Kontingente, sind die sich ständig wiederholenden Motive, die auch jetzt schon bei den „neuen“ Karten der Druckerei KdoStratAufkl zu verzeichnen sind. Sie unterscheiden sich oft nur so geringfügig von früheren Karten, dass sich der Herausgeber eines Info-Briefes einer Sammlergemeinschaft bereits veranlasst sah, eine gut halbseitige „Unterscheidungshilfe“ zu veröffentlichen, die dann auch eine Katalogisierung der Karten ermöglichen soll. Hinzu kommt, dass die Beschaffung der Karten immer schwieriger wird, weil eine erkleckliche Anzahl der Karten nicht bei den Soldaten in den Einsatzkontingenten ankommt, sondern u.a. über Internetauktionen zu meist stark überhöhten Preisen in die Sammelalben der Feldpostsammler wandert. Werden hingegen nach Jahren Feldpostkarten von den frühen Einsätzen der Bundeswehr auf dem Balkan oder in Afghanistan im Internet angeboten, sind diese kaum noch an den Sammler zu bringen.

Schwere Zeiten brechen nicht nur über die Feldpostler in den Einsatzkontingenten, sondern auch über die Feldpostkartensammler stets zu Weihnachten und Neujahr sowie zu